

Bezugspreis

in der Hauptausgabe oder deren Abgaben abgesetzt: vierzigpfennig A. 8.— bei gewöhnlicher täglicher Auslieferung im Land A. 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzigpfennig A. 4.50. für die übrigen Länder und Reisezeitpreisliste.

Redaktion und Expedition:

Redaktionsbüro 8.

Herausgeber 150 und 220.

Abonnementen:

Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 8,

2. Stock, Seitenzettel 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Sächsischer Str. 6.

Deutsche Zeitung I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Gerd. Diederichs, Buchhandlung, Unter den Linden 10.

Deutsche Zeitung VI Nr. 6000.

Nr. 45.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Montag den 26. Januar 1903.

Anzeigen-Preis

die übersetzte Zeitseite 25 S.

Kommunale unter dem Reichsminister (gepflanzt) 75 S. vor dem Reichsminister (gepflanzt) 80 S.

Rechtsanwalter und Richter auf Dienstweg hier — Gebühren für Anzeigungen und Rechtsanwaltschaft 25 S. (reg. Beste).

Extra-Billagen (gezahlt, nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Aufschüttung A. 60.—, mit Aufschüttung A. 70.—)

Annahmehinweis für Anzeigen:

Uebert-Abgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Abgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind fests zu die Expedition zu richten.

Die Expedition ist zweitags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag vor G. Volz in Leipzig.

Amtlicher Teil.

Städtische Volksschulen.

Die öffentliche Feier des Geburtstages des K. Majestäten war in den städtischen Volksschulen Dienstag, den 27. Januar 1903, früh 9 Uhr statt.

Die Feierlichkeiten am Vortag waren durchaus ergebnisreich.

Leipzig, 25. Januar 1903.

Die Direktoren der Volksschulen.

Versteigerung.

Dienstag, den 27. Januar 1903, kurz 10 Uhr, sollen im Saalraum des Konsistoriums Leipzig unter der Leitung eines Versteigerers die Auktionen stattfinden. Es soll 9 Wochenaufzetteln aus der Zeit 1901—1902, 431 Rittersturzhelme, 1 schwerer Goldkranz und verschiedene andere öffentlich gegen Vergabung an das Wehrbündnis versteigert werden.

Leipzig, am 24. Januar 1903.

Der Gerichtsdirektor beim K. Amtsgerichte.

Konkursmasse-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Januar 1903, nachmittags von 2 Uhr ab, soll Kämmstraße 39, im Laden, im Kämmstraße des Kämmsteinschiffers Hermann Paul Gottheile, geborener Inventar- und Möbelschreiner, befindet in einer vollständigen Ladeneinrichtung, Möbel, Betten, Wände, Küchengeräte etc. öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, den 26. Januar 1903.

Lüdecke, Versteigerer.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 25. Januar. Zur gestrigen Mittagsfeier bei den Majestäten waren geladen Herzog und Herzogin von Württemberg, Fürst und Fürstin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Gottschalk. Abends um 7 Uhr wohnte der Kaiser in der Kriegsschule dem Vortrage des Oberstleutnants und Adjutantshofs im Großen Generalstab von Oberthür über die Schlacht von Kunersdorf bei. Zur Abendfeier war Generaladjutant General der Infanterie v. Pfeiffer besessen. Heute morgen besuchten die Majestäten den Gottsdienst in der alten Garnisonkirche.

* Berlin, 25. Januar. Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, empfing am Sonnabend abend unter sehr harter Teilnahme beigegeben. Überpräsident Bitter feierte am Grabe den Dahmengedächtnis als wackeren, furchtlosen Kämpfer des Deutschen.

* Berlin, 25. Januar. Der Reichskanzler Graf v. Bülow batte dem Grafen v. Wallwitz, nachdem er gehört hatte, daß dieser sein Amt als Reichspräsident niedergelegt hätte, einen Besuch ab.

* Berlin, 25. Januar. Der Antrag des Reichstagswahlschlusses beinhaltete Sicherung des Wahlgeschäfts in den Bundesstaaten zugestimmt. Der Antrag lehnt sich durchweg an den vom Reichstag angenommenen Antrag Württembergs an. Die Stimmzettel müssen 9 Centimeter im Quadrat groß und von mittlerem Schreibpapier sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag, der sonst keine Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Umschläge sollen 12 Centimeter im Quadrat groß und aus un durchsichtigem, weitem Papier hergestellt sein. Sie sind am Vorstandtisch in der erforderlichen Zahl bereit und in Empfang zu nehmen. Jeder Wähler hat nach Einspruchnahme des Umschlages den bestreitbaren Nebenraum zu betreten, wo er unbescholt den Stimmzettel in das Couvert legen kann. Der Wahlvorstand hat alle Stimmzettel zurückzuweisen, die nicht in den Nebenräumen in den Umschlägen gelegt worden sind.

* Berlin, 25. Januar. Die Wahl am 1. Februar 1903 wird wegen Beschwerden bei der Wahl mit 480 gegen 18 Stimmen für ungültig erklärt. Georges Berry, welcher den Minister des Auswärtigen wegen der Vorgänge in Makedonien interviewt wollte, verständigte sich mit dem Minister dahin, daß er dies erst bei Beratung des Budgets des Auswärtigen tun werde.

* Bremen, 25. Januar. Das gestern abend in dem Warenhaus von Baron & Cie. ausgebrochene Feuer war gegen mitternacht gelöscht. Ein Dienstmädchen wird vermisst.

* Bremen, 25. Januar. Die Seile des Sandsteins "Möll" wurde gestern unter sehr harter Teilnahme beigegeben. Überpräsident Bitter feierte am Grabe den Dahmengedächtnis als wackeren, furchtlosen Kämpfer des Deutschen.

* Hannover, 25. Januar. Aus Anlaß des Gedenktages der traditionellen Verleihungen fand heute, wie alljährlich am Geburtstage Friedrichs des Großen, ein Festmahl der vormaligen Königlich Hannoverschen Offiziere statt. An den Kaiser wurde ein Jubiläumsgedicht abgelesen.

* Kiel, 25. Januar. Der badische Minister ohne Portefeuille, Staatssekretär Dr. Reinhard, der spiritueller Rektor der Regierung in der Klosterangelegenheit, hat seine geplante Urlaubsreise nach Italien infolge plötzlicher Erkrankung am Blindarmenleid aufzugeben.

* Wien, 24. Januar. Abgeordnetenhaus, (Fortsetzung) Die Dringlichkeit des Antrages Klofau wird nach kurzer Debatte, an der sich die Abgeordneten Freidl, Choc, Rataj, sowie der Antragssteller be-

teiligten, abgelehnt. Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein und beginnt die erste Lesung der Justizkontingentierungsvorlage.

* Wien, 25. Januar. Im Keller eines Importgeschäfts im Bezirk Neubau brach gestern abend ein Feuer aus, das lärmende Stockwerke des Hauses ergriff. Da das Treppenhaus einzüngte, mußten die Bewohner der oberen Stockwerke mittels Sprungsches und Retungsschlauches gerettet werden. Bei dem Einsatz der Feuerwehr durch Rauch und durch Herausbringen aus den Fenstern wurden 12 Personen verletzt.

* Paris, 24. Januar. Deputiertenkamerad. Die Wahl am 11. Februar wird wegen Beschwerden bei der Wahl mit 480 gegen 18 Stimmen für ungültig erklärt. Georges Berry, welcher den Minister des Auswärtigen wegen der Vorgänge in Makedonien interviewt wollte, verständigte sich mit dem Minister dahin, daß er dies erst bei Beratung des Budgets des Auswärtigen tun werde.

* Paris, 25. Januar. In Ehren der Offiziere des hier vor Auktion liegenden deutschen Schiffs "Möll" gab gestern der hiesige deutsche Konsul ein Festmahl an dem die Spiken der Militär- und Marinebediensteten, sowie mehrere Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen. Der Konsul brachte das Hoch auf den Deutschen Kaiser und die Kaiserin, sowie auf das italienische Königs paar aus.

* Livorno, 25. Januar. Zu Ehren der Offiziere des hier vor Auktion liegenden deutschen Schiffs "Möll" gab gestern der hiesige deutsche Konsul ein Festmahl an dem die Spiken der Militär- und Marinebediensteten, sowie mehrere Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen. Der Konsul brachte das Hoch auf den Deutschen Kaiser und die Kaiserin, sowie auf das italienische Königs paar aus.

* Madrid, 25. Januar. Eine Versammlung der ehemaligen liberalen Minister hat das Parteiprogramm von neuem festgelegt; die Hauptpunkte desselben sind folgende: Freiheit des Vereinsrechtes, auch für religiöse Vereinigungen, allgemeines obligatorisches Wahlrecht, Unverzerrbarkeit des Abgeordnetenmandates mit anderen Amtieren, Verhaltung von den europäischen Streitkräften, Engerfüllung der Bands mit Portugal und dem spanischsprechenden Amerika, Wiederherstellung der Freiheit, Maßregeln zu Gunsten der niederen Bevölkerungslagen, Amortisierung einer auswärtigen Schulden. Die Versammlung ernannte seine Parteiführer, sondern einen lebenden Ausdruck.

* Bremen, 25. Januar. Das Verzug auf den Antrag Bovens, daß die Blockade der venezolanischen Küste sofort aufzuheben sei, die Verbündeten könnten unter den gegenwärtigen Verhältnissen bietrau nicht eingehen ohne eine geeignete Garantie dafür, daß ihre Ansprüche in angemessener Weise befriedigt werden. Was die Stellung der übrigen Länder betrifft, die Anprüche an Venezuela haben, so wird an der Aufführung festgehalten, daß die Ansprüche der verbündeten Mächte zuerst erledigt werden müssen.

* Wien, 25. Januar. Die Seile des Sandsteins "Möll" wurde gestern unter sehr harter Teilnahme beigegeben. Überpräsident Bitter feierte am Grabe den Dahmengedächtnis als wackeren, furchtlosen Kämpfer des Deutschen.

* Hannover, 25. Januar. Aus Anlaß des Gedenktages der traditionellen Verleihungen fand heute, wie alljährlich am Geburtstage Friedrichs des Großen, ein Festmahl der vormaligen Königlich Hannoverschen Offiziere statt. An den Kaiser wurde ein Jubiläumsgedicht abgelesen.

* Kiel, 25. Januar. Der badische Minister ohne Portefeuille, Staatssekretär Dr. Reinhard, der spiritueller Rektor der Regierung in der Klosterangelegenheit, hat seine geplante Urlaubsreise nach Italien infolge plötzlicher Erkrankung am Blindarmenleid aufzugeben.

* Stockholm, 25. Januar. Der König hat den ehemaligen schwedischen Justizminister Åkerblad und den ehemaligen norwegischen Ministerpräsidenten Professor Hagerup zu Mitgliedern des permanenten Schiedsgerichtshofes im Haag ernannt.

* Rosenhagen, 25. Januar. Über die neuen Steuereform-Vorlagen befinden zwischen der Regierung und der Linken-Reformpartei Meinungsverschiedenheiten, über die gestern noch mehrere Verhandlungen eine Einigung erzielt wurde. Es werden einzelne zur Sicherung des finanziellen Gleichgewichts abzulehnen Abänderungen in den Vorlagen vorgenommen.

* Stockholm, 25. Januar. Der König hat den ehemaligen schwedischen Justizminister Åkerblad und den ehemaligen norwegischen Ministerpräsidenten Professor Hagerup zu Mitgliedern des permanenten Schiedsgerichtshofes im Haag ernannt.

* Wien, 25. Januar. Der Antrag des Antragssteller Klofau wird nach kurzer Debatte, an der sich die Abgeordneten Freidl, Choc, Rataj, sowie der Antragssteller be-

In diesem Moment öffnete gerade Frau Gelb die Tür und bemerkte sofort, daß etwas Besonderes geschah sein müsse. Ihr Mann Max ließ ganz schreckensbleich auf den Brief, den er in der Hand hielt. Max betroffen fragte sie:

"Jonathan, was ist denn geschehen?"

"Und als sie sah, daß ihr Mann in starker Verzweiflung stand, nahm sie ihm einfach den Brief aus der Hand und las ihn durch. Ihr erster Eindruck war Angst und Sorge über die fallen Geschäftsschwierigkeiten, die nach dem Abschluß des Ehe nur ihre harten Geschäftsprinzipien malten lassen. Dann erinnerte sie sich aber, daß in dieser Angelegenheit auch ihr Mann nicht ganz korrekt vorgegangen war, und fragte ganz indigniert:

"Jonathan, was recht ist, ist recht. Du hast ziemlich verschlossen, so mußt du auch ziemlich deponieren. Das du mir doch erst vorher Woche gefragt, daß das Geld verdeckt ist . . ."

"Ich habe nicht den Mut, dir die Wahrheit zu gestehen, denn ich hoffe immer noch, daß Geld irgendwo zusammenbringen zu können."

"Jonathan, es ist gewiß nicht schön von den Renten, daß mir der Münster bis auf den letzten Heller genau zu nehmen. Aber schließlich, so ist doch die Welt heute und vielleicht früher auch nicht anders gewesen. Wer weiß, ob wir mich damals genommen hätten, wenn ich nicht . . ."

"Aber Minna . . ."

"Ach nein, der Max könnte schon etwas nobler deinen Banken erzählen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."

"Max, du bist ein guter Mensch, aber ich kann dich nicht verstehen . . ."